

Jahresbericht 2012

Vorwort

Trotz allem
UNSEREN WEG GEHEN,
MITEINANDER PLANEN;
FÜREINANDER DA SEIN,
GLAUBEN,
dass NEUES MÖGLICH wird.
Max Feigenwinter

Liebe Mitglieder, Kooperationspartner, Freunde und Förderer!
Mit dem Jahresrückblick möchten wir Sie wieder an unserer Arbeit teilnehmen lassen.

Während die Beraterinnen im direkten Kontakt mit den schwangeren Frauen stehen, sieht der Vorstand seine vorrangige Aufgabe darin, gute Rahmenbedingungen gelingender Beratungsarbeit zu schaffen.

Dazu gehört neben dem Augenmerk auf die Qualität und Reflexion der Arbeit die finanzielle Absicherung der Beratungsstellen. Diese „Grundversorgung“ leistet das Land Niedersachsen. Dankenswerterweise unterstützt uns darüber hinaus der Landkreis Emsland. Ebenso existentiell sind für unseren Verein großzügige Spenden und die Mitgliedsbeiträge motivieren uns zum Weitermachen. Mittlerweile zählt der Verein 114 Mitglieder! Besonders gefreut haben uns die Beitrittserklärungen

einiger jüngerer Mitglieder (s. S. 4).

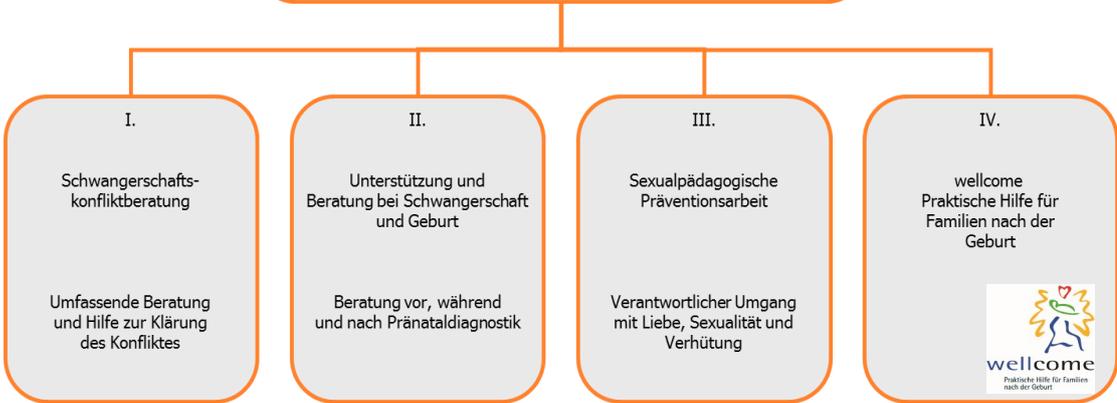
Das wellcome-Projekt bieten wir nun im fünften Jahr an. Es ist gut angelaufen. Um dieses Angebot noch mehr in die Öffentlichkeit zu bringen, werden wir dazu in diesem Jahr eine Wanderausstellung in Lingen, Meppen und Papenburg anbieten. Allen Akteuren und Wegbegleitern ein herzliches Dankeschön!

Dorothee Gepp
Vorsitzende



Jahresbericht 2012

| | |
|--|---|
| Vorwort | 1 |
| Arbeitsbereiche | 1 |
| Beratungsarbeit | 2 |
| Beratungsarbeit im statistischen Überblick | 3 |
| Aus dem Vereinsleben | 4 |



Viele Schwangerschaften sind nicht geplant, manche auch ungewollt. Es gibt viele Beweggründe, weshalb eine Schwangerschaft ungewollt sein und Konflikte auslösen kann. Die eigene Lebensplanung gerät ins Wanken, ein Leben mit Kindern ist im Moment schwer vorstellbar, die finanziellen Rahmenbedingungen, die Arbeitsplatzsituation, die gesundheitliche Situation oder Schwierigkeiten in der Partnerbeziehung lassen eine Schwangerschaft in Frage stellen. Mit der Erkenntnis **Ich bin schwanger** stürzt vieles auf die

Frauen ein. In dieser Situation bietet donum vitae qualifizierte Beratung und Unterstützung in den drei Beratungsstellen in Lingen, Meppen und Papenburg an. In den letzten Jahren sind die Schwangerschaftsabbrüche zwar zurück gegangen; allerdings müssen die Zahlen auch einer sinkenden Geburtenrate gegenübergestellt werden. In Niedersachsen kamen im Jahr 2012 auf 1000 Geburten 145 Schwangerschaftsabbrüche. Diese Zahl deutet nach wie vor

auf die Aktualität des Themas hin und damit einhergehend auf die Bedeutung der Schwangerschaftskonfliktberatung nach § 219 StGB. Deshalb wollen wir in diesem Jahresrückblick die Entscheidungsfindung der Frau oder des Paares in einem Schwangerschaftskonflikt anhand einiger Beispiele in den Fokus rücken. Wir wollen aber auch deutlich machen wie mit verschiedenen Hilfsmöglichkeiten den Frauen die Entscheidung für das Austragen des Kindes erleichtert werden konnte.

- Vorstand**
- Vorsitzende**
Dorothee Gepp
 - stellv. Vorsitzende**
Agnes Schlömer
 - Beisitzer**
Monika Heinen
Georg Humbert
Angelika Knoll
 - koop. Mitglied**
Dr. M. M. Niermann

Unsere Beratungsstellen

Lingen
Am Wall-Süd 21
49808 Lingen
Tel: 0591/80 79 820
Email:
lingen@
donumvitae.org

Meppen
Ordeniederung 1
49716 Meppen
Tel: 05931/59 93 24
Email:
meppen@
donumvitae.org

Papenburg
Kirchstraße 29
26871 Papenburg
Tel: 04961/77 99 90
Email:
papenburg@
donumvitae.org

Schwangerschaftskonfliktberatung

210 schwangere Frauen wandten sich im Berichtsjahr an unsere Beratungsstellen mit der für sie schockierenden Erkenntnis „schwanger — kein Grund zur Freude“. Verzweifelt bis aufgelöst sitzen diese Frauen bei uns im Beratungsgespräch und Ringen mit sich, ihren Lebens- und Wertvorstellungen. „Nie habe ich damit gerechnet, jemals in eine solche Situation zu kommen. Ich war immer gegen einen Schwangerschaftsabbruch. Aber jetzt, wo alles so schwierig ist...“ so die Aussage vieler Frauen in der Beratung.

Die nicht geplante Schwangerschaft stürzt sie in ein Chaos der Gefühle, ein Berg scheinbar unlösbarer Probleme türmt sich auf. Je nach Lebenssituation stellen sich Fragen wie: Wovon leben? Ausbildung abbrechen? Werfen meine Eltern mich aus dem Haus? Hält die Beziehung das Kind jetzt aus? Kann ich allen in der Familie noch gerecht werden? Breche ich selbst dabei zusammen? Mit diesen Nöten, Ängsten und Sorgen kommen Mädchen, Frauen und Paare in die Beratung.

So wie die 21-Jährige, die bereits ein 3-jähriges Kind hat und kurz nach der Geburt von ihrem Freund verlassen wurde. Die Eltern stehen auch nicht zu ihr,

sie waren gegen den Freund und gegen das Kind. Sie hat sich früh alleine durchkämpfen müssen, ist Tag und Nacht zuständig für ein häufig kränkendes Kind. Seit kurzem hat sie einen KITA-Platz und sie will ab Sommer eine Ausbildung beginnen. Hoffnungen auf ein Leben ohne Hartz IV waren aufgekeimt, sich und dem Kind etwas gönnen können, für sich selbst einen Ausgleich schaffen, sich weiter entwickeln. „... und jetzt ein Kind - das macht alles kaputt, zudem wieder alleine...“ Sie ist wütend auf sich selbst und schämt sich gleichzeitig, weil sie von einer Zufallsbekanntschaft schwanger ist. Diese junge Frau braucht Ermutigung und konkrete verlässliche Hilfen, um sich vielleicht doch für dieses, ihr zweites Kind entscheiden zu können.

Es gibt aber auch die Familie mit 4 Kleinkindern im Alter von 1 bis 7 Jahren. Der Vater schult derzeit um, weil er nach einem Arbeitsunfall seinen handwerklichen Beruf nicht mehr ausüben kann. Das monatliche finanzielle Budget mit Umschulungsgeld, Wohngeld, Kindergeldzuschlag ist für eine 6-köpfige Familie knapp. Außerdem belasten die Familie noch Schulden, weil sie Kreditzahlungen für Mobilien und

Auto in der Krankheitsphase des Mannes nicht regelmäßig nachkommen konnten. Die Frau wird schwanger mit dem 5. Kind, weil auch kein Geld für eine verlässliche Verhütung da war. Diese Familie braucht neben Verständnis, Anerkennung und Akzeptanz vor allem eine größere Wohnung, Hilfe bei der Schuldenregulierung, Unterstützung zur Anschaffung der Erstausrüstung und vor allem auch stundenweise eine Hilfe in der Haushaltsführung oder Kinderbetreuung zur Entlastung der Mutter.

Es gibt die junge Frau in der Beratung, die ihre Ausbildung erfolgreich beendet hat, die Firma will sie „aufbauen“, sie kann sich dort weiterqualifizieren und in einigen Jahren eine Niederlassung leiten. Der Freund hat studiert, er hat in einigen Firmen Berufserfahrung sammeln können und steigt gerade in den Betrieb des Vaters mit ein, den er übernehmen soll. Wenn sie dieses Kind bekommt, ist sie „raus aus der Berufsbranche“. Gleichzeitig hat sie Angst, alleine für das Kind zuständig zu sein, weil er sich in der Firma etablieren muss. Sie hat Angst sofort zu den Schwiegereltern zu ziehen, Angst überhaupt eine Entscheidung zu treffen...

Unterstützung und Beratung bei Schwangerschaft und Geburt

269 Frauen, d.h. anteilig 56%, suchten uns in der sogenannten „Allgemeinen Schwangerenberatung“ auf. Hier stellen Schwangere zunehmend Fragen in Zusammenhang mit gesundheitlichen, sozial- und arbeitsrechtlichen Aspekten. Frühzeitig erkundigen sie sich, was sie alles in der Schwangerschaft beachten müssen. Themen wie: Ernährung, notwendige Untersuchungen, Geburtsvorbereitung, Schwangerschaftsbeschwerden, Mutterschutzrichtlinien, Beschäftigungsverbote in der Schwangerschaft, Kündigungsschutz, Elternzeit, Eltern- und Kindergeld, Kinderbetreuungsangebote etc. werden in der allgemeinen Schwangerenberatung geklärt. Unsere breiten Kompetenzen in dieser Sozialbera-

tung nutzten werdende Eltern im Berichtsjahr verstärkt, um sich Überblick in ihrer Lebensumstellung zu verschaffen und Sicherheiten zu erlangen.

Weitaus häufiger werden aber in der allgemeinen Schwangerenberatung auch vielschichtige komplexe Problemlagen der Schwangeren sichtbar. Angefangen von Wohnungsproblemen, Verschuldung, Arbeitslosigkeit über Partnerschaftskonflikte, Suchtproblematiken bis hin zu Überforderungen verschiedenster Art werden in der Beratung deutlich und es muss mit fachlich koordinierter effizienter Hilfe reagiert werden. Hier sind dann häufig langfristige, zeitintensive enge Begleitungen bis über die Geburt hinaus notwendig. Durchaus hilfreich

erweisen sich dabei verschiedene staatliche Fonds wie die „Bundesstiftung Mutter und Kind“, um z.B. Teile der Erstausrüstung für bedürftige Schwangere zu beantragen. Aber auch Stiftungen des Landes Niedersachsen, kommunale Leistungen oder verschiedene soziale Initiativen vor Ort wie auch unser eigener „donum vitae Hilfsfonds für Schwangere in Not“ sind wichtige Instrumente, um soziale Not zu mildern. Ebenso wichtig sind dabei auch funktionierende soziale Netzwerke im Bereich früher Hilfen, mit denen wir in der Schwangerenberatung kooperieren. Sie sind unerlässliche Bausteine zur optimalen Hilfeplangestaltung vor allem bei vielschichtigen Problemlagen geworden.

**Hilfsfonds
für schwangere
Frauen in Not**

**Spendenkonto:
Sparkasse Emsland
Kto.Nr.: 1060010285
Blz.: 266 500 01**

Beratungsarbeit im statistischen Überblick 2012

| | Schwangerschafts-konfliktberatungen | Allgem. Schwange-renberatungen | Präventions-veranstaltungen | Öffentlichkeits-veranstaltungen |
|---------------|-------------------------------------|--------------------------------|-----------------------------|---------------------------------|
| Lingen | 68 | 93 | 10 (300 Schüler) | 3 |
| Meppen | 65 | 87 | 32 (894 Schüler) | 6 |
| Papenburg | 77 | 89 | 12 (258 Schüler) | 6 |
| Gesamt | 210 (=44%) | 269 (=56%) | 54 (1452 Schüler) | 15 |

Häufig genannte Gründe für den Schwangerschaftskonflikt (Mehrfachnennung möglich)

| | |
|----------------------------|-----|
| Soziale Unsicherheit | 213 |
| Überforderung | 201 |
| Familiäre Gründe | 162 |
| Kein Kinderwunsch | 133 |
| Berufliche Gründe | 127 |
| Erhalt des Lebensstandards | 116 |
| Partnerschaftliche Gründe | 100 |

| | |
|-----------------------------|----|
| Finanzielle Gründe | 86 |
| Ablehnung durch Kindesvater | 65 |
| Wohnungssituation | 62 |
| Zu jung | 61 |
| Allein erziehend | 41 |
| Schule / Ausbildung | 39 |
| Zu alt | 22 |

Familienstand (n= 479)

| | |
|---------------------------|-------|
| Allein lebend | 27,8% |
| Bei Eltern leb. | 15,2% |
| Verheiratet | 34,4% |
| Eheähnliche Gemeinschaft | 18,2% |
| Getrennt leb./ Geschieden | 4,4% |

Alter der Frauen (n=479)

| | |
|----------------|-------|
| Unter 14 Jahre | - |
| 14 -17 Jahre | 3,5% |
| 18 - 21 Jahre | 21,7% |
| 22 - 26 Jahre | 28,6% |
| 27 - 34 Jahre | 29,7% |
| 35 - 39 Jahre | 11,5% |
| Über 40 Jahre | 5,0% |

Beratung und Hilfe

| | |
|--------------------|-----|
| Finanz. Probleme | 211 |
| Soziale Leistungen | 401 |
| Behördenkontakte | 116 |
| Familienplanung | 284 |
| PND | 5 |
| Trauerbewältigung | 81 |
| Begleit. n. Geburt | 59 |

Vermittlung von finanziellen Hilfen

| Stiftungen / Fonds | Anzahl | Betrag |
|--|--------|-------------|
| Bundesstiftung Mutter und Kind | 99 | 54.840,00 € |
| donum vitae Hilfsfonds | 76 | 6.992,00 € |
| Hilfsfonds der Stadt Lingen / Stiftung Land „Dabei sein“/ Bundespräsidialamt | 13 | 2.120,00 € |
| „Sternpatenschaft“ | 5 | 4.290,00 € |
| Hilfe zu verantwortlicher Familienplanung | 18 | 3.000,00 € |

wellcome - Praktische Hilfe für die Familie nach der Geburt

Im Berichtsjahr haben 17 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen 19 Frauen/Familien über wellcome betreut.

Gründe für den Einsatz

| | |
|----------------------|---|
| Mehrlingsgeburten | 4 |
| Alleinerziehend | 3 |
| Geburt des 1. Kindes | 1 |
| Geburt des 2. Kindes | 8 |

| | |
|--|---|
| Es waren bereits zwei bzw. mehr Kinder da | 7 |
| Besondere familiäre Situation | 7 |
| Freunde/Familienangehörige können nicht helfen | 1 |

Beraterinnen

*Waltraud Wolbert
Lingen*

*Agnes Augustin
Meppen*

*Heike Kramer
Meppen*

*Monika Eilers
Papenburg*

Verwaltungs-
angestellte

Anne Stimberg

Aus dem Vereinsleben

W. Schepers
Ehrenvorsitzende

Dr. M. M. Niermann,
Kluse, neue
Landesvorsitzende

Ehrenvorsitz für W. Schepers

Im Rahmen der Mitgliederversammlung von donum Vitae Emsland im Kreishaus wurde jetzt Walburga Schepers zur Ehrenvorsitzenden ernannt. W. Schepers war über 10 Jahre Vorsitzende des Vereins. Sie hat wesentlich dazu beigetragen, dass sich der vor etwa 12 Jahren gegründete Verein mit dem Angebot der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung in Lingen, Meppen und Papenburg etablieren konnte. Als Dank und Anerkennung für ihr ehrenamtliches Engagement überreichten Agnes Schlömer und Dorothee Gepp eine Urkunde und einen Blumenstrauß an Walburga Schepers.



Der Landesvorstand (von links): Christa Heimermann (Wildeshausen), Ingrid Adams (Osnabrück), Monika Niermann, Dorothee Gepp (Sögel), Ronja Uder (Lüneburg), Marlies Hukelmann (Cloppenburg). Dazu gehören außerdem Sigrid Stania (Vechta), Margaretha Meyer (Hildesheim) und Ulrike Nehls (Wesermarsch).

Bei den Landesvorstandswahlen des Vereins „donum vitae Niedersachsen“ in Osnabrück ist Prof. Dr. Monika Niermann aus Kluse einstimmig zur neuen Vorsitzenden gewählt worden. Niermann löst M. Hukelmann (Cloppenburg) ab, die das Amt aus beruflichen Gründen zur Verfügung gestellt hatte. In Niedersachsen halten neun Regionalverbände an 20 Orten Schwangerschaftsberatungsstellen vor, drei davon befinden sich im Emsland. Niermann möchte den Austausch unter den neun Regionalvereinen Cloppenburg, Emsland, Hannover/

Hildesheim, Lüneburg, Osnabrück, Vechta, Wesermarsch, Wildeshausen und Wolfsburg stärken und sich in der Öffentlichkeit besonders für den Schutz des ungeborenen Lebens einsetzen. Gastredner auf der Mitgliederversammlung war der CDU - Bundestagsabgeordnete Herrmann Kues (Lingen). Er sprach zu aktuellen Themen aus der Familienpolitik und zu Gesetzesinitiativen zum Kindeswohl. „Die Politik schafft die Rahmenbedingungen. Vor Ort muss in Kommunen und Verbänden vor allem Hilfe zur Selbsthilfe geleistet werden“, so Kues.

Jahrestagung zum
Thema Inklusion

Neue Mitarbeiterin
Heike Kramer

donum vitae Jahrestagung in Fulda am 21./22. Sept. 2012 Inklusion. Von Anfang an! – so lautete das Thema der diesjährigen Jahrestagung von donum vitae. 115 Teilnehmer/innen (Vorstände und Beraterinnen) aus 13 Bundesländern nutzten in diesem Jahr die Gelegenheit, sich mit dem Thema Inklusion auseinander zu setzen. Das Emsland war in diesem Jahr mit sieben Teilnehmerinnen besonders stark vertreten. „Wer Mut macht für ein Leben mit Kind – ob mit oder ohne Behinderung oder Beeinträchtigung - der ist aufgefordert, sich in die gesamtgesellschaftliche Debatte unter der großen Überschrift Inklusion aktiv einzubringen“ – so die Bundesvorsitzende Rita Waschbüsch. Zwei wichtige Themen der Beratungsarbeit wurden auf dieser Tagung näher beleuchtet und erarbeitet: Ethische Fragen zum Lebensbeginn und deren Relevanz für unsere Haltung in der Beratungsarbeit

sowie das Recht von Menschen mit geistiger Behinderung auf Partnerschaft und Sexualität. Dazu gab es Vorträge, Gesprächskreise und Diskussionen. Die Tagungsauswertung zum Abschluss der Veranstaltung machte deutlich, dass donum vitae auf „gutem Weg“ ist, die Umsetzung der Inklusion aber noch längere Zeit braucht.



Die Emslandteilnehmerinnen mit der Bundesvorsitzenden Rita Waschbüsch: v.l. Waltraud Wolbert (Beraterin), Heike Kramer (Beraterin), Angelika Knoll (Vorstand), Dorothee Gepp (Vorsitzende), Rita Waschbüsch, Monika Heinen (Vorstand)



Neue Mitarbeiterin bei donum vitae

Mein Name ist Heike Kramer. Ich bin 35 Jahre alt, verheiratet und Mutter von zwei Kindern. Mein Studium

habe ich im Sept. 2002 an der KFH Osnabrück beendet. Nach dem Studium folgten zwei Jahre Allgemeiner Sozialdienst beim Landkreis Grafenschaft Bentheim. Danach war ich sechs Jahre an zwei Schulen in Lingen tätig (Präventions- und Integrationsprojekt). Seit dem 1. Juli bin ich mit 10 Std./wöchentl. bei donum vitae in der Schwangerschaftsberatung beschäftigt. Zeitgleich habe ich mit der 1 1/2 - jährigen berufsbegleitenden Zusatzausbildung für die Schwangerschaftsberatung begonnen. Die Arbeit macht mir viel Spaß. Ich freue mich Frauen und Familien in ihren schwierigen Lebenslagen beraten und unterstützen zu können.

Werden Sie Mitglied

Durch Ihre Mitgliedschaft unterstützen Sie unsere wichtige Arbeit.

Hierzu ein Kommentar eines unserer jüngsten Mitglieder:

Mein Name ist Anne Augustin, bin 33 Jahre alt und wohne in Meppen. Im vergangenen Jahr bin ich Mitglied bei donum vitae geworden. Die Spendenbereitschaft nach Naturkatastrophen im Ausland ist in Deutschland sehr hoch. Dabei wird

oft übersehen, dass es auch in Deutschland, in Niedersachsen, im Emsland – in unserer direkten Nachbarschaft Menschen gibt, die sich in Not- und Konfliktsituationen befinden und auf Hilfe angewiesen sind. Ich denke, dass es im Rahmen unserer persönlichen Möglichkeiten unsere christliche und gesellschaftliche Verantwortung ist, Frauen und Familien in schwierigen Lebenslagen vor allem vor unserer eigenen

Haustür zu unterstützen. So freut es mich, wenn die Beraterinnen durch die Mitgliedsbeiträge neben dem umfangreichen Beratungs- und Informationsangebot Frauen und Familien auch schnell und unkompliziert materielle Hilfe und Hoffnung für das „Geschenk des Lebens“ geben können.

Beitrittserklärungen finden Sie auf unserer Homepage zum Downloaden.

donum vitae
braucht Ihre
Unterstützung

Besuchen Sie unsere Homepage: www.emsland.donumvitae.org